

Es nahet gen der vasennacht

Oswald von Wolkenstein (1377-1445)



1. Es na - het gen der va - sen - nacht des süll wir gail und frö - lich sein ye
2. Seyd das die wil - den vog - lin sind ge - zwayt yet schon an al - len neydt was
3. Die vas - nacht und des ma - yen pfat die pfeif - fen vast auss ei - nem sack was



zway und zway ze sa - ment trahct recht als die zar - ten teu - be - lein doch
wol - ten dann die lie - ben kind nu fe - yern gen der lie - ben zeit mit
sich das jar ver - bor - gen hat das tut sich ö - gen an dem tag doch



hab ich mich gar schon ge - sellt zu mei - ner kru - cken die
hal - sen küssen ein schö - nes weib smutz la dich nies - sen haim -
hat mein frow jr tück ge - spart mit fal - schem win - cken all



mir mein bul hat aus - ser - wellt für lie - plich ru - cken Und
li - chen brauch dein iun - gen leib an als ver - dries - sen.
gen dem herbst ich schraw jr vart seydt ich muss hin - cken.



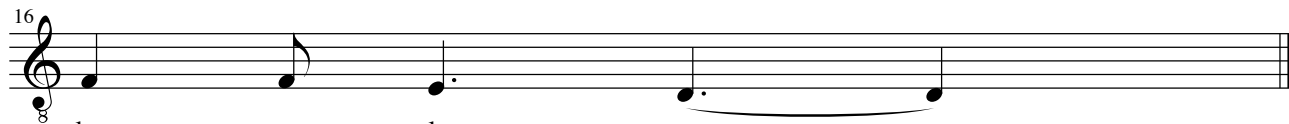
ich die kruck vast an mich zuck freunt - li - chen un - ter das ü - chsen smuck ich



gib jr man - gen hert - ten druck das sy muss ker - ren wie



möcht mir der der va - sen - nacht noch bas ge - wer - ren ple - he nu



lat ewr pler - - - ren